

R u n d s c h r e i b e n 1 9 5 3 / 3 .

Zum Bibliothekartag 1953 in Konstanz.

Eine ausführliche Berichterstattung über den Verlauf der Tagung mit Abdruck der gehaltenen Vorträge bringt H. 5/6 der "Nachrichten für wissenschaftliche Bibliotheken", mit dessen Erscheinen Anfang August zu rechnen ist. In der Annahme, daß es allen Mitgliedern möglich sein wird, die "Nachrichten" zu lesen, beschränke ich mich darauf, einen ausführlichen Auszug aus dem Protokoll der 4.Mitgliederversammlung am 27.Mai in Konstanz wiederzugeben.

" ... Die 1.Vorsitzende des Vereins, Frau Reinhardt, begrüßt die Anwesenden und drückt ihre Freude darüber aus, daß die süddeutschen Mitglieder in so großer Zahl z.T. erstmalig an der Mitgliederversammlung teilnehmen, und daß trotz weiter und kostspieliger Reisen auch die Kollegen aus den mittel- und norddeutschen Bibliotheken, einschließlich B e r l i n vertreten sind. Sie übermittelt die schriftlichen Grüße von Frl. S e v e r i n g, Frau C o l s h o r n und Herrn Dr. F u c h s.

Anschließend berichtet sie über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr. Die Mitgliederzahl ist inzwischen auf 587 gestiegen. Zahlenmäßig den größten Zuwachs brachte die Stadt F r a n k f u r t; kurz nach der Mainzer Tagung wurde eine Ortsgruppe gegründet, und R. B u c h e n h o r s t von der SuUB übernahm die Betreuung der Frankfurter Mitglieder. Durch die Neuanmeldungen von K ö l n e r Bibliotheken besteht berechtigte Hoffnung, daß durch einen engeren Zusammenschluß der Kölner Kollegen der Verein auch in K ö l n neue Mitarbeiter gewinnt.- Nach Fortfall der kostspieligen und zeitraubenden Werbeaktion konnte eine vorläufige, wenn auch nicht gedruckte M i t g l i e d e r l i s t e veröffentlicht werden. Es ist geplant, Ende 1953 eine Nachtrags- und Berichtigungsliste zu bringen. Auch fünf Rundschreiben wurden versandt. Eine intensivere Mitarbeit aller Mitglieder durch Zurverfügungstellung von Material, geeignet für die Rundschreiben resp. zum Abdruck in den "Nachrichten", wird vom Vorstand erhofft. - Laut Beschluß der 3.Mitgliederversammlung in Mainz ernannte der Vorstand eine Kommission bestehend aus G a b e l m a n n, Mainz, S i e l i n g, Frankfurt, S c h e e r, Hamburg und S c h u c h m a n n, Mainz zur Vorbereitung einer Bestandsaufnahme aller Diplom-Bibliothekare (s.a. weiter unten). Der Vorstand hat sich laufend um Klärung von Tariffragen bemüht und hat u.a. gegen bekannt gewordene Fälle von Unterbezahlung (TOA VII und VIII) protestiert. - Die Verhandlungen zur Durchführung eines Auslandstausches wurden fortgesetzt. Es besteht die Hoffnung, daß einige von den sich gemeldeten 20 Mitgliedern im Jahre 1954 an diesem Austauschprogramm teilnehmen können.

Die Schriftführerin F. E b e r h a r d t referiert über die Bemühungen, stellungslosen Kollegen bei der Unterbringung in neuen Stellen behilflich zu sein. Den 46 Diplom-Bibliothekaren, die dem Vorstand als stellungslos bekannt waren, wurde Kenntnis von freien Stellen gegeben und es gelang dadurch, 12 Kollegen wieder unterzubringen.

Die 1. Vorsitzende verliest und erläutert Kassenbericht und Haushaltsvoranschlag. Bei ersterem gab es gegenüber dem Voranschlag Verschiebungen in der Höhe der für die verschiedenen Punkte vorgesehenen Beträge, doch wurde der in Vorjahr angenommene Vorschlag im Ganzen nicht überschritten. Zum Voranschlag 1953/54 stellt der Vorstand folgende Anträge:

1. Die Mitgliederversammlung wolle den Vorstand ermächtigen, zur Finanzierung einer ab 1.1.1954 erscheinenden wissenschaftlichen Bibliothekszeitschrift einen Zuschuß zu leisten und einen diesbezüglichen Verlagsvertrag für die Dauer von 3 Jahren, der die sich aus dem Zuschuß des Vereins ergebenden Rechte an der Zeitschrift sichert, abzuschließen.
2. Die Mitgliederversammlung wolle beschließen, die Vergütung der Schreibkraft des Vereins auf monatlich M 100.- zu erhöhen. Die durch das Anwachsen der Mitgliederzahl und die ständige Vermehrung der Vereinsaufgaben in überaus starkem Maße erhöhte Schreib- und Verwaltungsarbeit läßt dies unbedingt notwendig erscheinen, nicht zuletzt um den Vorstand zur Bewältigung seiner eigentlichen Aufgaben zeitlich zu entlasten.

Zu 1 gibt W. K a y s e r, Hamburg, folgende begründete Erklärung: Es ist Ihnen allen bekannt, daß das in der Ostzone erscheinende ZfB schon seit mehreren Jahren in vieler Hinsicht nicht mehr den Anforderungen entspricht, die wir im Westen an eine bibliothekarische Fachzeitschrift stellen. Es ist Ihnen weiter bekannt, daß durch das Erscheinen der NfWB, die zunächst wohl nur als Überbrückungsorgan gedacht waren, keine dauernd befriedigende Lösung erreicht worden ist; daß die NfWB nach Umfang sowohl als nach Erscheinungsweise nur als Notbehelf betrachtet werden können. Um dem nunmehr immer spürbarer werdenden Mangel einer deutschen bibliothekarischen Zeitschrift von nationalem Rang zu begegnen, ist geplant, unter verantwortlicher Redaktion von Prof. Eppelsheimer, Gen. Dir. Dr. Hofmann und Prof. Dr. Tiemann ab 1.1.1954 eine solche Zeitschrift erscheinen zu lassen. Das Blatt soll einen Umfang von 24 Bogen jährlich bei zweimonatlicher Erscheinungsweise erhalten. Es soll gegliedert sein in einen Hauptteil, der in erster Linie der Publikation wissenschaftlicher Arbeiten dienen soll und in einen Nachrichtenteil, der in erweiterter Form den Inhalt der derzeitigen NfWB bringen wird. Verlag und Herausgeber sind an die Vereine mit dem Vorschlag, die Zeitschrift finanziell zu stützen, herantreten, die Herausgabe der Zeitschrift erfordert, das ist selbstverständlich, zumindest in den ersten Jahren ihres Bestehens einen finanziellen Zuschuß, der von beiden Vereinen in einer noch genauer zu besprechenden Proportion zu leisten wäre. Dem VdDB stünde jederzeit der Raum des Nachrichtenteils zur Verfügung, der wissenschaftliche Teil den Mitgliedern bei Vorlegung entsprechender Arbeiten unter der Verantwortlichkeit der Herausgeber. Meiner Meinung nach sollten wir unter allen Umständen zur Mithilfe und späteren Mitwirkung an der geplanten Zeitschrift bereit sein.

Nach kurzer Debatte wurden beide Anträge einstimmig angenommen.

Die durch die Kassenprüfer H u d o f f s k y und K r e i t s c h m a n n, Hamburg vorgenommene Kassenprüfung ergab keine Beanstandungen. Dem Vorstand wird einstimmig Entlastung erteilt. - Der M i t g l i e d e r b e i t r a g wird in der bisherigen Höhe festgesetzt.

G a b e l m a n n , Mainz referiert über die auf der vorjährigen Mitgliederversammlung beschlossene B e s t a n d s a u f n a h m e des Berufsstandes. Es ergaben sich Verzögerungen der vorgesehenen Arbeit, verursacht durch teilweise persönliche, teilweise in der Sache selbst, teils außerhalb liegende Gründe. Er weist auf die Wichtigkeit des Vorhabens hin und bittet, Sorge um genaue und sorgfältige Ausfüllung der demnächst zu versendenden Fragebogen zu tragen. Die vielseitigen Fragen zur Person dienen nur statistischen Zwecken und außer den unmittelbaren Bearbeitern und dem Vereinsvorstand werden die beantworteten Fragebogen niemandem zugänglich gemacht.

Auf Antrag des Vorstandes wird die anwesende Kollegin K. W i n k e l m a n n , früher Vorsitzende des "Reichsverbandes deutscher Bibliotheksbeamten und -Angestellten", zum Ehrenmitglied ernannt.

Der 2.Vorsitzende W.H o e p f n e r , Bonn berichtet eingehend über die bisherigen Bemühungen zur Verbesserung der sozialen Lage der Diplombibliothekare. In einer ausgedehnten Diskussion wurde versucht, Fragen der Gewerkschaftszugehörigkeit und der Besoldungs- und Tarifordnungen zu klären (s.a.weiter unten).

A. R e i n h a r d t schließt die Versammlung mit dem Dank an alle, die den Vorstand in seiner Arbeit unterstützt haben. Sie dankt vor allem den Angehörigen der Landes-Bibliothek S t u t t g a r t für die vorbildliche Vorbereitung der Tagung."

#### M i t t e i l u n g e n

Zur Frage der Gewerkschaften verdient die Berichterstattung des Kongresses des VdV in Stuttgart Beachtung (s.Bü.u.Bi. Jg 5, H.6, S.640).

Der Vorstand will auf Grund des Antrages der Mitglieder Heyer, Münster, Hoepfner, Bonn, Joachim, Göttingen, Lueder, Hannover an den Vorstand des VDB herantreten, um die Bildung einer aus Mitgliedern beider Vereine zusammengesetzten Kommission für Besoldungs- und Angestelltenfragen zu betreiben. Um aber schon jetzt möglichst viel Material über diese Dinge zu sammeln, werden alle Mitglieder gebeten, falls in ihrem Bereiche die Eingruppierung nicht tarifgemäß ist, oder ein starkes Mißverhältnis zwischen der Anzahl der Beamten- und Angestelltenstellen besteht (eventuell unter Heranziehung von Vergleichszahlen aus der allgemeinen Verwaltung), oder wenn Mangel an Aufrückstellen herrscht, den Verein davon zu unterrichten, andererseits auch mitzuteilen, ob irgend welche Aktionen zur Besserung der Verhältnisse gestartet wurden, und welchen Erfolg sie hatten, oder ob demnächst etwas unternommen werden soll. Für einen Durchschlag vom Wortlaut der Anträge wäre der Verein besonders dankbar. Alles, was nur Beamte betrifft, bittet der Vorstand an Bibl.O.-Insp.Hoepfner, Bonn UB - alles, was nur Angestellte betrifft, an Dipl.Bibl.Lueder, Hannover TH mit Durchschlag an Hoepfner zu richten. Handelt es sich um beide Sparten, so bitte auch Benachrichtigung an die beiden genannten Stellen.

Reise für deutsche Bibliothekare  
durch die Schweiz.

In der Zeit vom 17. bis zum 30. August ds. Js. soll eine zweite Reise stattfinden, veranstaltet vom Lehrerreisedienst in Zürich unter Leitung von Dr. Richter, Hamburg. Die Reise soll nicht nur einen Einblick in die schweizerischen Bibliotheken geben, sie führt zugleich in die landschaftlich schönsten Teile der Schweiz. Besichtigt werden nur einige wenige Bibliotheken, eine Universitäts-Bibliothek (Basel) und zwei Einheitsbüchereien (Luzern und Lugano), dazu die altberühmte Bibliotheca Ambrosiana in Mailand, daneben natürlich auch die schönsten Kunstdenkmäler und Sehenswürdigkeiten der berührten Orte. Die Reiseroute ist folgende:

Basel - Luzern - Vierwaldstätter See - Schwyz (Bundesarchiv)-  
Tessin - Mailand - Engadin - Chur - Zürich und zurück nach  
Basel.

Die Reise geht ab Hamburg, Zusteigemöglichkeiten in Hannover, Frankfurt und Freiburg. Reisekosten, alles einbegriffen, ab Hamburg ca. DM 325.-, ab Frankfurt ca. DM 275.-, Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldungen erbeten bis spätestens 30. Juli an

Dr. Richter, Hamburg, Staats- und Universitäts-  
Bibliothek,

unter Vorauszahlung von DM 30.- (Postscheckkonto Dr. Richter Hbg 160 330) und Einsendung des Reisepasses. Sammelvisum wird ohne Aufschlag besorgt, ebenso Taschengelddevisen in gewünschter Höhe (durchschnittlich DM 60.- - 80.-).

Personelles

L. Sickmann, Münster UB, den meisten durch seine Mitarbeit an der Neufassung der Preußischen Instruktionen bekannt, verheiratete sich mit unserer Kollegin B. Maser (Bibliothek des Ärztlichen Vereins, Hamburg).

Mit kollegialem Gruß

i. E. gez. Reinhardt  
1. Vorsitzende